



Kommunal финанzen - Kassenstatistik 2009

Das Statistische Bundesamt hat die endgültigen Ergebnisse zur Entwicklung der kommunalen Haushalte im Jahr 2009 vorgelegt. Das kommunale Finanzierungsdefizit im Jahr 2009 beträgt demnach -7,2 Mrd. Euro. Die Ergebnisse verdeutlichen die katastrophale Lage in den Kommunen. Nur ein Teil der Probleme ist eine Folge der Krise und konjunkturell bedingt. Vielmehr sind die Ergebnisse auch Ausdruck einer strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen. Zentrales Problem der kommunalen Finanzlage ist die Entwicklung der Sozialausgaben. Diese stiegen im Jahr 2009 um +1,9 Mrd. Euro auf über 40 Mrd. Euro an. Zur Erfüllung ihrer laufenden Ausgabeverpflichtungen sind Städte und Gemeinden immer stärker auf die Aufnahme von Kassenkrediten angewiesen. Der kommunale Kassenkreditbestand wuchs in 2009 um +5,0 Mrd. Euro auf fast 35 Mrd. Euro an.

I Datenprobleme infolge Doppik-Umstellung

Das Statistische Bundesamt weist darauf hin, dass sich durch die verstärkte Einführung der doppischen Buchführung bei den Gemeinden in mehreren Ländern zunehmend Schwierigkeiten bei den Vorjahresvergleichen der Kommunalen Kassenstatistik ergeben. Durch fehlerhafte Nachweise der doppisch buchenden Kommunen und den vollständigen Ausfall von statistischen Meldungen treten zum Teil starke Schwankungen auf. Die Statistischen Ämter können aufgrund ihrer knappen Kapazitäten und der engen Termine der Kassenstatistik nicht alle unterjährigen Schwankungen im Laufe des Berichtsjahres ausgleichen. Daher sind die Quartalsdaten nur noch mit Einschränkungen zu verwenden. Die im Halbjahr zunächst geschätzten Ergebnisse von drei Ländern (Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein) für das 1. Quartal wurden durch die gelieferten Werte ersetzt. Weiterhin wurde im Jahresergebnis die Schätzung für Schleswig-Holstein aus dem 3. Quartal gegen gelieferte Werte ausgetauscht.

Das Statistische Bundesamt verzichtet aufgrund der eingeschränkten Aussagefähigkeit auch weiter auf den Nachweis von Einzelquartalen. Ebenso ist die länderweise Berichterstattung über die Kommunalfinanzen nach Körperschaftsgruppen und Größenklassen wegen der teilweisen starken Verzerrungen der Daten bis auf weiteres eingestellt.

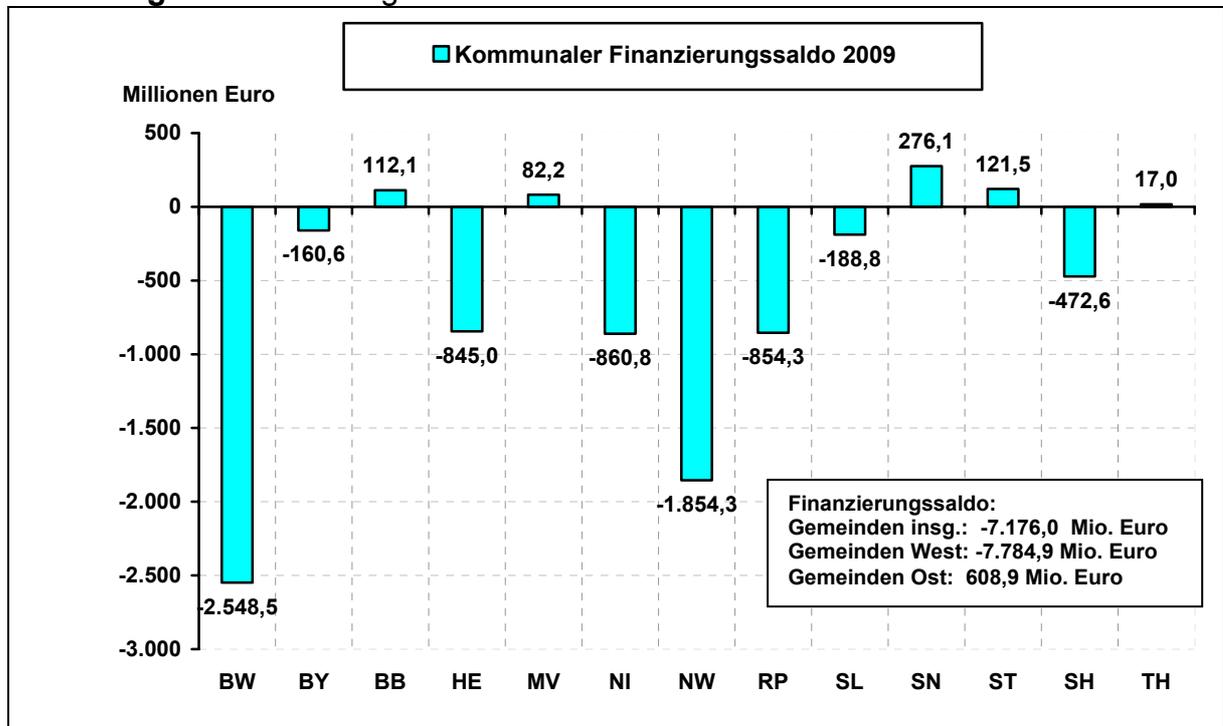
II Entwicklung der kommunalen Haushalte im Jahr 2009

1. Finanzierungssaldo

Die Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne die Stadtstaaten) in Deutschland haben im Jahr 2009 insgesamt 170,0 Mrd. Euro und damit -2,8 Prozent (-4,9 Mrd. Euro) weniger an Einnahmen erzielt als noch im Jahr 2008. Die kassenmäßigen Ausgaben lagen mit 177,2 Mrd. Euro um +6,0 Prozent (+10,0 Mrd. Euro) über dem entsprechenden Vorjahresbetrag. Damit lag das **kassenmäßige Finanzierungsdefizit** der Kommunen im Jahr 2009 bei -7,2 Mrd. Euro. Im Jahr 2008 hatte der kommunale Finanzierungsüberschuss noch +7,7 Mrd. Euro betragen.

Während die Kommunen in den neuen Bundesländern durchweg noch geringe Finanzierungsüberschüsse verzeichneten, schlossen die Kommunen in den alten Bundesländern das Jahr 2009 mit Finanzierungsdefiziten ab (siehe **Abbildung 1**).

Abbildung 1: Finanzierungssaldo der Kommunen im Jahr 2009



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Eine Übersicht über die Entwicklung einzelner Haushaltspositionen der Kommunalhaushalte enthält die **Tabelle 1**.

Tabelle 1: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo der Kommunen im Jahr 2009*

	Gemeinden insgesamt ¹⁾		Gemeinden West ¹⁾		Gemeinden Ost	
	2009 Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2008	2009 Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2008	2009 Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2008
Bereinigte Einnahmen	170,02	-2,8%	141,43	-3,1%	28,60	-1,1%
Steuern netto	62,39	-11,4%	55,96	-11,5%	6,43	-9,8%
Gewerbesteuer netto	25,00	-19,7%	22,35	-20,0%	2,66	-16,8%
Gemeindeanteil Einkommenst.	23,88	-7,7%	21,88	-7,7%	2,00	-7,2%
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	3,19	-0,3%	2,73	0,2%	0,46	-3,6%
Grundsteuer B	9,28	1,0%	8,13	1,1%	1,16	0,8%
Grundsteuer A	0,35	0,0%	0,28	0,0%	0,07	0,0%
Zuweisungen (SZ+IZ)	35,23	2,2%	25,04	2,2%	10,18	2,2%
Schlüsselzuweis. v. Land (SZ)	27,16	1,3%	19,86	0,8%	7,30	2,8%
Investitionszuweis. v. Land (IZ)	8,07	5,0%	5,18	7,6%	2,88	0,6%
Gebühren	15,77	0,5%	13,78	0,4%	1,99	0,9%
Bereinigte Ausgaben	177,19	6,0%	149,20	6,1%	27,99	5,2%
Laufender Sachaufwand	36,44	5,6%	31,22	5,7%	5,22	5,1%
Sachinvestitionen	21,86	5,3%	17,73	4,4%	4,13	9,6%
Soziale Leistungen ²⁾	40,32	4,9%	34,03	5,3%	6,30	2,8%
Personalausgaben	44,27	4,9%	36,57	4,7%	7,70	5,7%
Zinsausgaben	4,38	-15,0%	3,82	-14,3%	0,56	-19,1%
Finanzierungssaldo	-7,18		-7,78		0,61	

* Differenzen in den Summen durch Rundung.

¹⁾ Ohne Stadtstaaten.

²⁾ Einschließlich Zahlungen an ARGE zur Erfüllung von „Hartz IV“.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Einnahmen

2.1. Steuereinnahmen

Hauptgrund für den Einnahmenrückgang waren die rückläufigen Steuereinnahmen. Diese sanken gegenüber dem Jahr 2008 um -11,4 Prozent (-8,0 Mrd. Euro) auf 62,4 Mrd. Euro. Die Kommunen in den alten Ländern verzeichneten mit -11,5 Prozent (-7,3 Mrd. Euro) auf 56,0 Mrd. Euro einen etwas stärkeren Einbruch der Steuereinnahmen als die Kommunen in den neuen Ländern, deren Steuereinnahmen um -9,8 Prozent (-701 Mio. Euro) auf 6,4 Mrd. Euro zurückgingen.

Am stärksten sanken die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Die **Gewerbesteuer netto** ging um -19,7 Prozent (-6,1 Mrd. Euro) auf 25,0 Mrd. Euro zurück. Damit ist die Gewerbesteuer im Jahr 2009 stärker gesunken als noch in der letzten Steuerschätzung im November 2009 prognostiziert. Der rückläufige Trend vom II. und III. Quartal (-25,0 bzw. -36,6 Prozent) schwächte sich im IV. Quartal mit -12,8 Prozent deutlich ab.

Ebenfalls rückläufig entwickelte sich der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**: Er liegt bei 23,9 Mrd. Euro; das entspricht einem Einnahmerückgang von -7,7 Prozent (-2,0 Mrd. Euro) gegenüber dem Vorjahr.

Entgegen dem in der November-Steuerschätzung prognostizierten leichten Zuwachs beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** sank auch dieser im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um -0,3 Prozent (-11 Mio. Euro). Er liegt damit wie schon im Jahr 2008 bei ca. 3,2 Mrd. Euro.

Ein leichter Zuwachs um +1,0 Prozent (+102 Mio. Euro) auf 9,6 Mrd. Euro war hingegen bei den Einnahmen aus der **Grundsteuer** zu verzeichnen.

2.2. Zuweisungen

Im Jahr 2009 stiegen die **Zuweisungen der Länder** (Schlüssel- und Investitionszuweisungen zusammen) nur noch leicht um +2,2 Prozent (2008: +7,8 Prozent) auf 35,2 Mrd. Euro (+748 Mio. Euro).

Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von den Ländern empfangenen **Schlüsselzuweisungen** lagen mit 27,2 Mrd. Euro um +1,3 Prozent (+361 Mio. Euro) über dem Vorjahresniveau.

Die Einnahmen aus **investiven Zuweisungen** der Länder stiegen um +5,0 Prozent (+387 Mio. Euro) auf 8,1 Mrd. Euro. Hier war im IV. Quartal - im Zusammenhang mit der voranschreitenden Umsetzung des Konjunkturpakets II - ein starker Anstieg um über +25,0 Prozent zu verzeichnen.

2.3. Gebühren

Die Einnahmen aus Gebühren blieben in etwa auf dem Niveau des Jahres 2008 (+0,5 Prozent auf 15,8 Mrd. Euro).

3. Ausgaben

3.1. Laufender Sachaufwand

Die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben legten im Jahr 2009 um +5,6 Prozent (+1,9 Mrd. Euro) auf 36,4 Mrd. Euro zu. In diesem Ergebnis machen sich zum einen Auswirkungen der Doppikumstellung bemerkbar. Auszahlungen, die bislang dem Bereich „Investitionen“ zugeschlagen wurden, werden nunmehr dem Bereich „Aufwendungen“ zugerechnet. Entsprechend kommt es zu Verschiebungen zwischen den beiden Bereichen. Zum anderen schlägt sich hier auch das Konjunkturpaket II nieder; ein geringer Teil der Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz wurde als Sachaufwand gebucht.

3.2. Investitionen

Im Jahr 2009 stiegen die kommunalen **Sachinvestitionen** um +5,3 Prozent (+1,1 Mrd. Euro) auf 21,9 Mrd. Euro. Insbesondere im III. und IV. Quartal 2009 waren - im Zuge der voranschreitenden Umsetzung des Konjunkturpakets II - hohe Zuwachsraten bei den Sachinvestitionen zu verzeichnen (jeweils über +10,0 Prozent). Der Anstieg der Sachinvestitionen ist dabei fast vollständig auf die darin enthaltenen kommunalen **Bauausgaben** zurückzuführen. Diese legten insgesamt um +7,0 Prozent auf 16,8 Mrd. Euro zu.

3.3. Soziale Leistungen

Erwartungsgemäß sind die **Sozialausgaben** der Kommunen in 2009 erneut angestiegen (+4,9 Prozent). Das entspricht einem Zuwachs von +1,9 Mrd. Euro auf 40,3 Mrd. Euro. Besonders hohe Zuwachsraten waren im III. und IV. Quartal (+6,9 bzw. +6,3 Prozent) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auch Korrekturbuchungen, die zum Jahresende gefahren wurden. Im Ergebnis war damit die Entwicklung in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2009 mit einem Anstieg von lediglich +2,1 bzw. +2,8 Prozent unterzeichnet.

Dabei stiegen die **Sozialleistungen** in den **neuen Ländern** um +2,8 Prozent (+172 Mio. Euro auf 6,3 Mrd. Euro), während die Ausgaben für soziale Leistungen in den **alten Bundesländern** mit +5,3 Prozent (+1,7 Mrd. Euro auf 34,0 Mrd. Euro) stärker zulegten. Zugleich verlief die Entwicklung der Sozialausgaben in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Während allein die Kommunen im Saarland (-2,3 Prozent) weniger Sozialleistungen zu finanzieren hatten, mussten die Kommunen in Rheinland-Pfalz (+9,4 Prozent), Bayern (+8,1 Prozent) und Hessen (+7,4 Prozent) erheblich mehr Mittel für soziale Leistungen als noch im Vorjahr aufbringen.

3.4. Personalausgaben

Die Personalausgaben stiegen im Jahr 2009 um +4,9 Prozent (+2,0 Mrd. Euro) auf 44,3 Mrd. Euro. Der relativ große Anstieg ist allerdings auch dadurch bedingt, dass der Basiswert des Vorjahres aufgrund der Umstellung vieler Kommunen auf die Doppik unterzeichnet war. Soweit im Jahr 2009 in einzelnen Ländern eine Vielzahl von Kommunen umgestellt hat, zeigen sich die Verzerrungen auch im aktuellen Berichtszeitraum. Zum anderen spiegeln sich darin die Auswirkungen des am 31. März 2008 ausgehandelten Tarifabschlusses für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wieder. Hier kamen zum Jahresanfang noch einmal Tarifierhöhungen zum Tragen und flossen Sonderzahlungen. Zudem sind die zwischen der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) und den

Gewerkschaften Erziehung und Wissenschaft (GEW) und ver.di im Juli 2009 ausgehandelten Entgelterhöhungen für die Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst zum 1. November 2009 wirksam geworden.

3.5. Beteiligungserwerb/Kapitalerhöhungen

Der Anstieg der Ausgaben insgesamt war auch durch außergewöhnlich hohe Zuwächse beim **Erwerb von Beteiligungen** und infolge von **Kapitalerhöhungen** (2008: 1,1 Mrd. Euro; 2009: 3,7 Mrd. Euro) in zwei Bundesländern (Baden-Württemberg und Bayern) beeinflusst.

4. Verschuldung

Angaben zur kommunalen Verschuldung am Kreditmarkt (einschließlich öffentliche Haushalte) sowie zu den Kassenkrediten in West und Ost enthält die **Tabelle 2**.

Tabelle 2: Kommunale Verschuldung per 31.12.2008 und 31.12.2009

Mrd. Euro	Gemeinden insgesamt ¹⁾		Gemeinden West ¹⁾		Gemeinden Ost	
	per 31.12.2008	per 31.12.2009	per 31.12.2008	per 31.12.2009	per 31.12.2008	per 31.12.2009
Kreditmarktschulden²⁾	81,227	79,827	68,421	67,677	12,806	12,150
Kassenkredite	29,830	34,870	27,630	32,617	2,200	2,253
Veränderung des Schuldenbestandes im Jahr 2009 (31.12.2009 gegenüber 31.12.2008)						
Kreditmarktschulden²⁾		-1,400		-0,744		-0,656
Kassenkredite		5,040		4,987		0,053

¹⁾ Ohne Stadtstaaten.

²⁾ Einschließlich Schulden bei öffentlichen Haushalten.

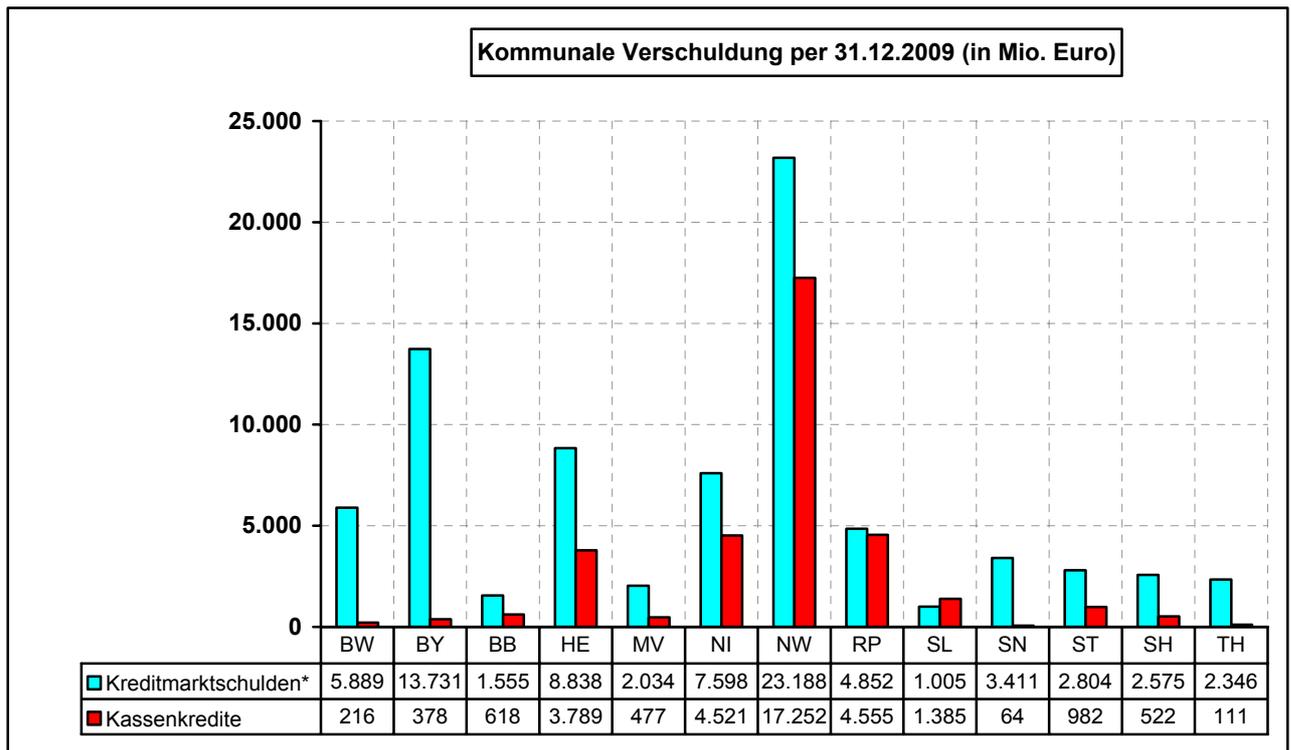
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände waren Ende 2009 noch mit 79,8 Mrd. Euro (2008: 81,2 Mrd. Euro) am **Kreditmarkt verschuldet**. Hinzu kommen **Kassenkredite** von 34,9 Mrd. Euro (2008: 29,8 Mrd. Euro), so dass sich die kommunalen Verbindlichkeiten am Ende des Jahres 2009 auf insgesamt 114,7 Mrd. Euro beliefen.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden -1,4 Mrd. Euro **Kreditmarktschulden** per Saldo getilgt (**Tabelle 2**). Demgegenüber wurden die **Kassenkredite** gegenüber dem Vorjahr um +5,0 Mrd. Euro erneut - und stark (+17 Prozent) - aufgestockt (2008: +1,4 Mrd. Euro). Der Anteil der Kassenkredite an der Gesamtverschuldung der Kommunen aus Kreditmarkt- und Kassenkrediten lag Ende 2009 im Bundesdurchschnitt bei 30 Prozent. Einen besonders starken Anstieg der Kassenkredite in 2009 verzeichneten die Kommunen in Nordrhein-Westfalen (+2,7 Mrd. Euro auf 17,3 Mrd. Euro). Hier liegt der Anteil der Kassenkredite an der Gesamtverschuldung der Kommunen inzwischen bei fast 75 Prozent; mit fast 94 Prozent weicht die Situation in Rheinland-Pfalz noch stärker vom Bundesdurchschnitt ab. Im Saarland übersteigen die Kassenkredite gar die Kreditmarktschulden (siehe **Abbildung 2**).

Den Stand der kommunalen Verschuldung per 31.12.2009 in den einzelnen Ländern zeigt die **Abbildung 2**.

Abbildung 2: Kommunale Verschuldung per 31.12.2009



*Einschließlich Schulden bei öffentlichen Haushalten.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Berlin, April 2010